



Pressemitteilung

Verbände begrüßen das Interesse von Europa-Abgeordneten an der Sicherung stabiler Wettbewerbsregeln für den Automobilsektor

Brüssel, 23.01.2009.

Cornelis Visser, MEP (EPP-DE/NL) im Wirtschafts- und Währungsausschuss, war Gastgeber einer "lunch debate", zu der EU-Parlamentarier gekommen waren, um mehr über die Sorgen von Automobil- und Verbraucherverbänden¹ bezüglich der Zukunft der Kfz-Gruppenfreistellungsverordnung (EG) Nr. 1400/2002 („Kfz-GVO“), welche im Mai 2010 ausläuft, zu erfahren.

Zur "lunch debate" im Europäischen Parlament hatten sich ein Dutzend MEP und Vertreter von 40 nationalen Verbänden eingefunden, um die Zukunft dieses wichtigen Rechtsinstruments zu diskutieren. Die aktuelle Verordnung betrifft 270 Millionen europäische Autofahrer und 4,7 Millionen Menschen, die im Verkauf von Kraftfahrzeugen, in Herstellung und Vertrieb von Teilen und Werkzeugen sowie in Wartung und Reparatur beschäftigt sind.

Die aktuelle Kfz-GVO regelt den Wettbewerb beim Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Kfz-Ersatzteilen sowie im Servicemarkt. Sie enthält Regeln, die die Wahl- und Wettbewerbsfreiheit im Automobilsektor sichern. Dennoch zeigte die EU-Kommission in ihrem Evaluierungsbericht über die Auswirkungen der Kfz-GVO eine deutliche Präferenz, dieses wichtige Regelwerk nach dem Auslaufen im Mai 2010 **nicht** neu aufzulegen. Dies hat bei Verbraucherorganisationen und Marktakteuren, wie Autoverkäufern, Werkstätten, Werkstattausrüstungsherstellern, Teileproduzenten und Teilehandel, Besorgnis ausgelöst.

Cornelis Visse, MEP (EPP-DE/NL), sagte: „Ich unterstütze die Ziele der besseren Gesetzgebung und des Bürokratieabbaus für Unternehmen. Dennoch wird die derzeitige Regelung mehr denn je benötigt, um kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Rechtssicherheit zu bieten und das Vertrauen angesichts der Finanzkrise wieder herzustellen. Die Kfz-GVO hat in Europa bislang faire Wettbewerbsbedingungen und die Wahlfreiheit der Verbraucher im Automobilsektor gesichert. Es wäre unsinnig Regeln zu beseitigen, die freien und fairen Wettbewerb auf diesem Markt geschaffen haben.“

Angesichts der wachsenden Besorgnis unter den Marktakteuren, die sich in den Stellungnahmen der Interessenvertreter zum Evaluierungsbericht der EU-Kommission zeigt, haben Mitglieder des Europäischen Parlaments gebeten, in den Entwurf der Folgeverordnung, die die auslaufende Kfz-GVO ersetzen soll, einbezogen zu werden.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die R2R-Website unter www.r2rc.de oder kontaktieren Sie bitte Ludovic Basset im R2RC-Sekretariat unter Tel. +32 2 761 95 10.

Der Markt in Zahlen

Die "lunch debate" eröffnete erstmalig die Gelegenheit, Kernzahlen zu Beschäftigung, Umsatz und Anzahl der Unternehmen, die im Verkauf von Fahrzeugen und im Markt für Kfz-Service, Werkzeuge, Ersatzteile in der EU-27 aktiv sind, zu präsentieren. Gemäß den Statistiken von Eurostat aus dem Jahr 2006, welche durch Forschungsergebnisse von Wolk & Partner Car Consult vervollständigt wurden, sind 834.700 Unternehmen aktiv mit dem Verkauf von Fahrzeugen und im Kfz-Aftermarket allgemein beschäftigt. Sie bieten 4,7 Millionen Menschen Arbeit und erzielen einen Umsatz von 1.100 Mrd. Euro pro Jahr.

Eine zusammenfassende Studie über den Pkw-Aftermarket in Europa wird ab Anfang Februar 2009 verfügbar sein. Weitere Informationen zur Studie (zum gesamten Europa-Report & den einzelnen Länderberichten) können unter www.wolk-partner.de abgerufen werden.

¹ AIRC (Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie) - EGEA (European Garage Equipment Association) - CECRA (European Council for Motor Trade and Repairs) - FIA (Fédération Internationale de l'Automobile) - FIGIEFA (International Federation of Automotive Aftermarket Distributors) - FIRM (International Association of Engine Rebuilders and Remanufacturers).